

Die Pastoralbriefe: 1+2 Timotheus & Titus

Quelle: Schnelle, Einleitung, 341-361;

Der Begriff „Pastoralbriefe“ entstand im 18. Jhdt. Gemeinsame Intention ist die Begründung des **Hirtenamtes**. Alle drei Briefe richten sich an Einzelpersonen - sie sind keine Privatbriefe, sondern Schreiben mit autoritativem Anspruch. Sie verbindet die Abgrenzung von **Irrlehrern**, der Rückbezug auf **Paulus** und die durch ihn verbürgte Tradition, die vorausgesetzte Gemeindesituation und die theologische Begriffswelt.

Keine paulinische Verfasserschaft, denn . . .

- 1) die historische Situation stimmt weder mit den Protopaulinen / Apg überein, noch ist sie schlüssig.
- 2) es spiegeln sich die Probleme der dritten Generation: Ortsgemeinde, Amtsstruktur, heidnische Umwelt.
- 3) es finden sich sprachliche Eigentümlichkeiten: 66&60&32 Hapaxlegomena, Sondergutworte.
- 4) Differenzen zur paulinischen Theologie: Es fehlen „Gerechtigkeit Gottes“, „Freiheit“, „Kreuz“, „Sohn Gottes“, „Leib Christi“, Fleisch ⇔ Geist. Anders sind das Frauenbild und der Glaubensbegriff.

Schnelle lehnt die Sekretärstheorie ab, da sie die sprachlichen Eigenheiten nicht erklärt: Der Verfasser war ein unbekanntes Mitglied der Paulusschule.

Ort und Zeit der Abfassung: Um 100 in Ephesus

1+2 Tim beziehen sich auf die Gemeindesituation in Ephesus. Für eine Datierung um 100 spricht:

- ⇒ Die Ämterstruktur unterscheidet sich von der von Ignatius und Polykarp (110-130).
- ⇒ Die bekämpfte Irrlehre ist eine Frühform christlicher Gnosis.

Die Past wurden – vermutlich als Gesamtkomposition – in folgender Reihenfolge verfasst: 1Tim (Ankündigung des Kommens Pauli), Tit (dauernde Abwesenheit Pauli vorausgesetzt), 2Tim („Testament“ Pauli).

Empfänger: Gemeinden im westlichen Kleinasien

1Tim richtet sich an den engsten Mitarbeiter Pauli, der in 1Thess, 1+2 Kor, Phil, Phlm Mitabsender ist. Als solcher konnte er als fiktiver Adressat gelten. Der Heidenchrist Titus gehörte zu den ersten Mitarbeitern Pauli (Gal 2,3).

Die Gemeinden im westlichen Kleinasien waren die Adressaten: Ihre Mitglieder sind Heidenchristen und Judenchristen aus vielen sozialen Schichten. Die Gemeinde verfügt über finanzielle Mittel (1Tim 5,19: Gemeindekasse; 1Tim 5,17; 3,1: Älteste werden bezahlt). Nach außen will sie Verleumdungen durch Wohlverhalten vorbeugen. Den Briefen liegt das Zusammenleben der Gruppen in der Gemeinde am Herzen.

Gliederung, Aufbau, Form

1Tim; Tit sind briefliche Instruktionen an weisungsbefugte Einzelne. 2Tim ist testamentarische Mahnrede.

Die Past setzen eine kleine Sammlung von Paulusbriefen voraus.

- | | |
|------|--|
| 1Tim | - benutzt Röm und 1Kor als Quellen – nicht aber die Apg. |
| | - übernimmt Traditionen aus Gemeindeüberlieferung: 1Tim 3,1-13; 5,3-10.19-21 |
| | - es finden sich kerygmatische Formeln (2,5f), Christushymnus (3,16), Ordinationsparänesen (6,13f). |
| Tit | - nimmt Bezug auf Gal |
| | - aus der <u>Gemeindetradition</u> kam der Gemeindespiegel (2,1-10) und Einsetzung der Ältesten (1,5-9). |
| 2Tim | - orientiert sich am Röm |

Die Past bekämpfen innergemeindliche Irrlehren (Frühform christlicher Gnosis?), die die Schöpfungsordnung negativ konnotieren ⇔ 1Tim 4,4f: Am Schöpfungswerk Gottes ist nichts Verwerfliches.

Theologischer Grundgedanke

Das Vorbild Pauli soll die Gemeinde in Lehre, Glauben und Leiden anleiten. Die Rückbindung legitimiert die gemeindeleitenden Ämter und verleiht ihnen Autorität. In den Past finden sich Aussagen über eine Ältesten-Verfassung (1Tim 5,17f.19; Tit 1,5f) und ein Pflichtenspiegel für Bischöfe und Diakone (1Tim 3,2-13; Tit 1,7-9). Der Verfasser favorisiert eine Episkopen/Diakonen-Ordnung.

Die Past propagieren einen Lebens- und Frömmigkeitsstil, der durch ein besonnenes und tugendhaftes Glaubensleben geprägt ist. Ziel ist die soziale Integration der Gemeinde. Im Gegensatz zur Rechtfertigungslehre fehlt die Pneumatologie in den Past völlig - die eschatologischen Aussagen treten in den Hintergrund. Der Autor untersagt den Gemeinden die Beschäftigung mit der Irrlehre: Nicht Diskussion, sondern Distanz wird gefordert.